

DAS FÄNGT JA GUT AN

EMCO-Klinik lernt von Piloten

Als erste Privatklinik Österreichs hat sich die EMCO-Klinik ihr Qualitätsmanagement ISO-zertifizieren lassen. Anleihen nimmt sie dabei auch bei Sicherheitsroutinen aus der Luftfahrt.

Matthias Petry
berichtet aus **Bad Dürrenberg**

Qualitätsmanagement im medizinischen Bereich, das ist ein weites Feld: Medikamentenverwechslungen vermeiden, im OP den richtigen Fuß am richtigen Patienten operieren oder das richtige Operationsbesteck parat haben: „Wir hatten vor Jahren einen Fall, da sollten die Chirurgen einem Patienten eine Metallplatte entfernen, stellten dann aber fest, dass es ein anderes Fabrikat war als gedacht, und mussten erst aus einem anderen Krankenhaus das entsprechende Werkzeug holen“, erinnert sich Geschäftsführer Thomas Kreuz. Passiert ist dabei nichts, außer dass der Patient 1,5 Stunden länger als geplant in Narkose verbrachte. Aber der Fall sei für die Klinik ein weiterer wichtiger Anstoß gewesen, das Thema Qualitätsmanagement weiter zu forcieren, sagt Kreuz.

Seit 2009 setzt sich die Klinik mit dem Thema auseinander, hat seitdem zwischen 500.000 und



Thomas Kreuz, Pflegeleiterin Gabi Lurtz, Chefarzt Jörg Eichinger und Qualitätsmanagerin Martina Angerer (v. l.) freuen sich über die Zertifizierung durch Günther Schreiber (Quality Austria, 2. v. l.). BILD: EMCO

600.000 Euro investiert und beschäftigt seit drei Jahren auch eine eigene Qualitätsmanagerin. Ende Jänner hat die Zertifizierungsstelle Quality Austria die EMCO-Klinik nun als erstes Privatkrankenhaus Österreichs mit den höchsten Gütesiegeln bedacht, der ISO-Norm 9001:2015 und der ÖNORM EN 15224:2017.

Auditor Günther Schreiber von Quality Austria ist überzeugt, dass sich Qualitätsmanagement langfristig rechnet – im Sinne der Patientensicherheit, aber auch finanziell: „In Deutschland müssen schon jetzt alle Reha-Institute zertifiziert sein, das wird mittelfristig auch in Österreich kommen, da hat die EMCO-Klinik

jetzt eine Vorreiterrolle.“ Zudem müsse man die Kosten jenen gegenüberstellen, die bei Fehlern entstehen, wie Patientenklagen, Imageschaden etc.

Klinikchef Kreuz bestätigt das: „Das Qualitätsmanagement zwingt uns auch, Prozesse zu optimieren, dadurch sparen wir zum Beispiel 60.000 Euro pro Jahr an Blutkonserven.“ Auch Schwesternstützpunkte wurden neu eingerichtet, auch um Medikamentenverwechslungen möglichst zu vermeiden, zudem führte man die Checklisten vor der OP ein, ähnlich wie in der Luftfahrt, um so viele Fehlerquellen wie möglich auszuschließen. „Ein Pilot geht auch nach 30 Berufsjahren noch immer vor dem Start seine Checkliste durch.“ Nicht zuletzt habe durch die Maßnahmen auch eine ganz neue Fehlerkultur Einzug gehalten: „Die Organisation wird transparenter, man spricht über Fehler und auch Beinahe-Fehler, setzt sich damit auseinander, statt nur mit dem Finger zu zeigen.“



Modeschule räumte beim Wettbewerb ab

112 Einsendungen, 15 Finalisten, davon fünf aus der Modeschule Hallein: Anna Ablinger (r.), Elena Alvarez-Bonelli (3. v. l.), Sebastian Schönfeld und Annabell Gröbl (3. v. r.) belegten die ersten vier Plätze in der Kategorie Event beim österreichweiten Frisuren-Fotowettbewerb des Magazins „Overhead“. Lisa Lienbacher (6. v. l.) wurde Zweite (Kategorie Damen). Im Bild die Jungstylistinnen mit ihren Models und Studiengangleiterin Alexandra Scheiber (5. v. l.). BILD: MODESCHULE